

Botschaft 154

Moskau (Russland), 7. September 2008

Über die Hölle, welche die Menschheit gefangen hält – diese trennende Psyche namens „Ich“

Es gibt die gesellschaftliche Abmachung oder Übereinkunft, einen Teil seiner Freiheit aufzugeben im Austausch für die Vorteile und Befriedigungen, in einer geordneten Gesellschaft zu leben. In verschiedenen Gesellschaften existieren verschiedene Macht- und Autoritätsstrukturen und diese Unterschiede sind für Konflikt, Neid, Ideologie, Verfolgung, Politik und Machtstreben verantwortlich. Die Forderung nach Freiheit oder ihr teilweises Opfern oder ihre Modifikationen – sie alle gehen aus den Begrenzungen und Bindungen des „Ich“ und seinen endlosen Ansprüchen und Bestrebungen hervor. Die Projektion des illusorischen „Ich“ aus den Grundelementen des trennenden Bewusstseins heraus ist der menschliche Zustand, der all die Widersprüche, Vorurteile, Belastungen und Verunreinigungen der menschlichen Psyche aufrechterhält. Die Freiheit des „Ich“ ist nur die Freiheit einer peripheren Anpassung oder einer teilweisen Verschönerung seiner Bindungen. Die Freiheit des „Ich“ führt letztlich zu Kriegen und Massenmorden unter dem Vorzeichen von Nationalismus, Religionen, Gurus, Sekten, Kulturen und anderen politischen Mafias. Das Wissen, das das „Ich“ ansammelt, befreit nicht unbedingt, sondern kann zu neuen Versklavungen führen. Beispielsweise haben die marxistischen Ideen die Menschen in diesem Land von der Versklavung an die Zaren zur Versklavung an Stalin und seinem Zirkel geführt. Die so genannte politische Freiheit, welche durch das „Ich“ von Gandhi-Ideologen herbeigeführt wurde, endete irgendwann in furchtbaren Ausbeutungen durch korrupte Politiker und Bürokraten. Die vom „Ich“ formulierte Freiheit ist töricht und oberflächlich und kann daher keine radikale Veränderung oder eine grundlegende Transformation in den Menschen bewirken.

Die absolute und tiefste Freiheit ist die Freiheit der Hingabe! Doch das Netzwerk der Bindungen und Belastungen des „Ichs“ lässt nicht zu, dass sich die Menschen dieser bedingungslosen Freiheit, sich hinzugeben, öffnen. Dieser Mangel an Freiheit führt zu größtem Elend, Schmerz, Kummer und Leid der Menschen. Die Freiheit der Hingabe beinhaltet die völlige Leugnung und Verneinung der fiktiven inneren psychologischen Autorität („Ich“-heit). Das bedeutet nicht, sich auf Schriften oder „spirituelle“ Scharlatane zu verlassen, auf Bücher oder anmaßende „Paramahansas“, „Maharshis“ usw. Bitte versteht, wenn man sagt „Ich habe mich hingegeben“, dann hat man jemanden oder eine Idee gefunden, auf den/die man sich psychologisch abstützen kann. Wenn man sagt „Ich bin frei“, dann ist man nicht frei, da das „Ich“ selbst eine Bindung ist. Freiheit liegt darin, einfach zu sehen, ohne zuzulassen, dass das Denken sich mit dem Gesehenen involviert oder es durch Worte interpretiert wird. Das Denken ist der wirkliche Übeltäter und Tyrann, der die Wahrnehmung und das Gewahrsein blockiert und dadurch die Bindung des Menschen verursacht. Alles Werden zu verneinen führt zu außergewöhnlicher Freiheit. Frei zu sein, sich hinzugeben, bedeutet, wirklich religiös zu sein. Das bedeutet, nicht von abgetrennten Impulsen unseres Bewusstseins begrenzt zu sein, sondern ein integraler Teil der Gesamtheit des Lebens und mit ihm in Resonanz zu sein.

Jemand, der wahrhaft frei ist, ist zur Liebe fähig. Es gibt eine Art von Liebe, die etwas rein nach außen Fließendes ist, eine Lebenskraft, die aus dem inneren Wesen hervorgeht, frei von Dualität. Damit diese Liebe entstehen kann, muss ein Mensch frei sein, d.h. eine Person sein, die agiert und nicht reagiert, jemand, der alle Arten von Bindungen und Abhängigkeit, alle innere und äußere Autorität verstanden und hinter sich gelassen hat.

Jai Hingabe